



RUNDSCHREIBEN

NEUES AUS DEM WSC 1931 HEIDELBERG-NEUENHEIM e.V.



OKTOBER 2018

INHALT

Liebe WSCLerinnen & WSCLer.....	1
SCHWARZES BRETT	2
VEREINSFAHRT SLOWENIEN	4
STANDARDFORMULAR ZUM ERLEICHTERN DES SCHREIBENS EINES REGATTABERICHTS.....	7
DRACHENBOOTKURS MIT DER UNI HEIDELBERG	8
REGATTA MAINZ.....	9
REGEN, MATSCH UND VIEL VERGNÜGEN BEIM WILDWASSERPADDLEN – UNSERE VEREINSFAHRT AN DIE SOČA ...	10
TRAININGSLAGER IN CORGENO, ITALIEN.....	13
ARE YOU READY, ATTENTION, GO! - 13. DRACHENBOOTCUP AUF DEM NECKAR	14
VON SCOUTING-BÄCHEN, REZZEPARTYS UND SEPARATISTEN – 10 TAGE BALLERN KORSIKA.....	16
TRAININGSZEITEN IM WINTER.....	20
KONTAKT.....	21

Liebe WSCLerinnen & WSCLer



Dieses Jahr ist viel zu schnell vergangen: Wir haben – mit Euer aller Hilfe – wieder einmal eine sehr erfolgreiche Drachenbootregatta gemeistert. Der Vorstand bedankt sich ganz herzlich bei allen fleißigen Helfern, ohne deren Hilfe die Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Der Wildwassersport steht hoch im Kurs, wie ihr gleich bei den vielen Beiträgen sehen werdet. Man könnte fast meinen, andere Boote werden hier gar nicht mehr zu Wasser gelassen. Doch das täuscht. Das Drachenboot ist mit der Hilfe neuer Sportbegeisterter und der Beteiligung durch den Uni Sport dieses Jahr sehr regelmäßig auf dem Wasser zu sehen und auch zu hören gewesen.

Ich wünsche allen Paddelbegeisterten einen guten Start in die kalte Jahreszeit!

Bis zum nächsten Rundschreiben,

Eure Laura

P.S.: Ihr habt eine tolle Geschichte für den WSC oder einen Eintrag für die Pinnwand? Klasse, denn das Rundschreiben lebt von Euren Erlebnissen und Beiträgen. Daher freue ich mich über Eure Berichte, Fotos und Erzählungen. Diese können mich per E-Mail (laura.neutard@wsc-heidelberg.de) oder als Schriftdokument in der Boothauspost erreichen.

Saskia hatte die schöne Idee, ein Standardformular zu entfernen, das gerne weiter verwendet werden darf. 😊 Ihr findet es auf den kommenden Seiten.

SCHWARZES BRETT

Termine:

Weihnachtsfeier am 08.12.18 ab 19:00 Uhr im Bootshaus

Helferfeier – Wanderung in der Pfalz

Als Dankeschön an alle fleißigen Seelen, die den Verein im letzten Jahr so unermüdlich unterstützt haben, möchten wir Euch herzlich zur Helferfeier einladen. Dieses Jahr unternehmen wir eine Wanderung in der Pfalz mit anschließender Einkehr.

Wann: Samstag, 06. Oktober 2018

Wo: um Bad Dürkheim herum

Treffpunkt für Bahnfahrer ab Heidelberg: 08.00 Uhr an der großen Anzeigetafel im Hauptbahnhof Heidelberg. Die Kosten für die Fahrkarten übernimmt der Verein. Wir nehmen den Zug (S2) Richtung Kaiserslautern um 08.33 Uhr von Gleis 7.

Treffpunkt für selbstanreisende Autofahrer: 10.00 Uhr am Bahnhof in Bad Dürkheim.

Informationen zur Wanderung/Essen: Die reine Wanderzeit wird ca. 4,5 h betragen. Bitte zieht feste Schuhe und dem Wetter entsprechende Kleidung an und versorgt euch mit Trinken und Snacks für unterwegs. Die Möglichkeit zur Einkehr für einen Snack ergibt sich nach ca. 2/3 des Weges. Wir gehen am Ende der Wanderung in das Bad Dürkheimer Fass, um gemeinsam zu essen und zu trinken. Der Verein übernimmt das gemeinsame Essen.

Wir freuen uns auf Euch und wünschen allen eine schöne Wanderung.

Matthias und Laura





Wir gratulieren unserem Kassenswart

Andreas Brodkorb

herzlich zur Vermählung mit

Elke Zeitler

Die standesamtliche Trauung findet am

12.10.2018 um 11.00 Uhr

Im Rathaus in Sandhausen statt.

Der Vorstand



VEREINSFAHRT SLOWENIEN

>> VON AARON GSCHWENDT UND SASKIA FRETJAG

Am Samstag, den 1.9.18 ging die Vereinsfahrt nach Slowenien an die Soca los. Wir waren eine bunte Mischung aus Erwachsenen und Jugendlichen (und Chris ☺). Trotz der weiten Strecke dauerte die Fahrt kürzer als erwartet. Wir kamen nachmittags im Örtchen Bovec, der 30.größten Stadt Sloweniens, an, und trafen im Kajak Camp Toni auf Chris und Seb, die schon davor auf Wildwassertour waren.



Natürlich stand Wildwasserfahren an erster Stelle auf dem Programm. Die meisten waren Wildwasseranfänger und die Soca bot eine perfekte Schwierigkeit. Wir bekamen am ersten Tag von Chris, Seb und Jannik erst mal eine Einweisung ins Wildwasserfahren, was jedoch einige nicht daran hinderte, sich gleich am ersten Tag wortwörtlich ins Wildwasser zu stürzen. Auch danach gab es ein paar kleinere Unfälle...

Wir gingen aber nicht nur aufs Wasser, sondern auch wandern. Am Dienstag erklommen wir sogar mit Kletterausrüstung einen 2600 m hohen Gipfel. Auch eine weitere Wanderung am Freitag verschaffte etwas Abwechslung. Am selben Tag gründeten wir ebenfalls unser eigenes Canyoning-Unternehmen und wanderten in Wildwasserausrüstung durch einen Bach zu einem Wasserfall, der sich hervorragend zum Reinspringen eignete.

Mehrere Abende verbrachten wir am Lagerfeuer.

Faszinierend waren auch die optimistischen Namen der Wildwasserstrecken (z.B. der Frauentöter oder die Friedhofstrecke).

Um hier einigen Klischees entgegen zu wirken: wir haben uns nicht nur von Dosenravioli ernährt: wir haben sogar auch gegrillt, Pancakes mit Browniebackmischung gebacken und sind in Ermangelung irgendetwas Essbaren, nach langer Diskussion ob Bier (Bzw. Radler für die Jugendlichen: Radler ist ja bekanntlicherweise kein Alkohol) als vollwertige Mahlzeit gewertet werden kann, Essen gegangen.

Slowenien ist ein wunderschönes Fleckchen Erde! Ich denke, den meisten

Beteiligten hat diese Vereinsfahrt sehr viel Spaß gemacht. Ich hoffe sehr, dass sich so etwas vielleicht auch in den nächsten Jahren wieder ermöglichen lässt!



für dich

und deinen verein
hängen wir uns ganz
schön rein

Wir engagieren uns für den Sport
und das soziale Leben in der Region.
Weil es auch unsere Region ist.

**stadtwerke
heidelberg** 

STANDARDFORMULAR ZUM ERLEICHTERN DES SCHREIBENS EINES REGATTABERICHTS

>> VON SASKIA FREITAG

Am Wochenende vom __. __. auf den __. __. stand wieder die Regatta in _____ vor der Tür.

Wir trafen uns am

- o Freitag um ___ Uhr
- o Samstag schon um ____ Uhr morgens (Zutreffendes ankreuzen)

am WSC und fuhren los. Mit dabei waren _____, _____, _____, ... und als Trainer _____ und _____.

In _____ angekommen, luden wir zunächst die Boote ab und bauten die Zelte auf.

- o Am Samstag mussten wir schon um ____ Uhr aufstehen, um uns Einpaddeln zu gehen.
- o Daraufhin gingen wir uns direkt Einpaddeln.

Eventuelle besondere Ereignisse hier eintragen

Das Wetter war super/wechselhaft/eher schlecht, aber Paddeln ist ja ein Wassersport (Falsches durchstreichen). Erschöpft und zufrieden krochen wir am Abend alle in die Zelte.

Auch am Sonntag mussten wir schon um ___ Uhr aufstehen, da die ersten Rennen schon um ___ Uhr starteten.

Eventuelle besondere Ereignisse hier eintragen

Nach dem letzten Rennen

- o Luden wir direkt die Boote auf und machten wir uns auf den Rückweg.
- o Warteten wir noch auf die Siegerehrung vom Kanumehrkampf, da _____ dort den _____ Platz belegt hatte, und fuhren danach los.

Um _____ Uhr kamen wir dann erschöpft, aber glücklich wieder in Heidelberg an. Die Regatta verlief für uns sehr erfolgreich, _____, _____, _____ und _____ holten Gold/Silber/Bronze im _____, _____ und _____. Wir freuen uns alle schon auf die nächste Regatta in _____.

Vielen Dank an unsere Trainer _____ und _____ fürs Organisieren und Mitfahren!

Auch wenn es im Rundschreiben immer scheint, als wäre es immer das gleiche, sind Regatten doch immer ein Erlebnis für sich!!! ☺



Der Unikurs auf dem Weg zum Heidelberger Schloss. Bild: B. Buse

DRACHENBOOTKURS MIT DER UNI HEIDELBERG

>> VON CORDULA BUSE

Von April bis Juli ging der Unisportkurs in die zweite Runde. Letztes Jahr hatten wir das erste Mal eine Kooperation mit dem ISSW der Uni Heidelberg gestartet. Als Teil des Sommersemester-Programms bot der WSC einen 14-wöchigen Kurs im Drachenboot fahren an. Der Kurs ist dabei so gut angekommen, dass wir dieses Jahr bereits 3 h nach Eröffnung der Anmeldung ausgebucht und alle 18 Plätze vergeben waren. Natürlich waren nicht zu jedem Termin alle Teilnehmer auch da, aber zusammen mit unseren fleißigen Paddlern aus dem Verein konnten wir doch regelmäßig jeden Freitagabend aufs Wasser gehen und uns an der Heidelberger Kulisse ergötzen. Ein bisschen zur Tradition entwickelt hat sich auch das regelmäßige Grillen nach dem Training, bei dem wir noch gemütlich zusammensaßen und an dem sich auch die Kursteilnehmer beteiligten.



Die Hackenteufel freuen sich über ihren 4. Platz. Bild: R. Dammal

Zeitlich passend zum Abschluss des Kurses veranstaltete der WSV Sandhofen Ende Juli auch sein erstes Drachenbootfestival und wir waren live dabei. Mit 12 Paddlern in einem großen Boot kämpften die Teams auf dem Altrhein im Bonadishafen in Mannheim um den Sieg. Für jede Frau im Boot gab es eine Zeitgutschrift von 1 bis max. 8 s und so kam uns unser überproportionaler Frauenanteil endlich einmal zu gute. Wir schafften es am Ende zwar nicht ganz aufs Treppchen, aber ergatterten einem guten 4. Platz, der mit einer Urkunde honoriert wurde. Auch wenn sich das Wetter nicht sehr kooperativ zeigte, denn es regnete den größten Teil des Tages, hatten doch alle viel Spaß und die Atmosphäre war sehr entspannt. Wir hatten einen Pavillon und Picknickdecken dabei und so konnten wir in den Pausen gemütlich im Trockenen sitzen und z. B. Karten spielen. Von unserem Standpunkt aus hatte man zudem einen guten Blick über die Regattastrecke und konnte die anderen Rennen verfolgen.

Zeitlich passend zum Abschluss des Kurses veranstaltete der WSV Sandhofen Ende Juli auch sein erstes Drachenbootfestival und wir waren live dabei. Mit 12 Paddlern in einem großen Boot kämpften die Teams auf dem Altrhein im Bonadishafen in Mannheim um den Sieg. Für jede Frau im Boot gab es eine Zeitgutschrift von 1 bis max. 8 s und so kam uns unser

REGATTA MAINZ

>> VON JUDITH FREIGANG UND LAURA KARACA

Freitag:

Mit dabei waren Ole, Sabrina, Linus, Linos, Aaron, Simon, Saskia, Laura, Judith und es kamen noch Stefan, Wiebke, Chris und Jannik nach. Wir trafen uns am 11.05 um 17 Uhr am Bootshaus. Ole kam um 17.30 Uhr. Unser Vereinsbus war kaputt, deshalb musste er einen gemieteten abholen. Dabei gab es Probleme, aber dank unserer Selbständigkeit hatten wir schon das meiste vorbereitet, weshalb wir schließlich nur noch die Boote, Pavillons und Bänke laden mussten. Das nächste Problem ergab sich als wir die Werkstatt öffnen wollten. Der richtige Schlüssel passte nicht, es schien, als ob etwas im Schloss steckte. Nach einer Notlösung suchend luden wir erst den Rest ein und entschieden uns dann die anderen Pavillons vom Dachboden mitzunehmen. Matze schaffte es dann das Schloss zu reparieren und wir kamen doch noch an die Bänke. Als wir dachten, alle Probleme überstanden zu haben, wollten wir den Anhänger ankuppeln. Hinzu kam, dass an dem Wochenende in Heidelberg eine Ruderregatta stattfand und es demnach sehr voll war. Als ob es noch nicht schon genug Schwierigkeiten gab, kam, als der Hänger grade quer auf der Straße stand, ein Krankenwagen mit Blaulicht und Sirenen die Uferstraße entlang und musste durchgelassen werden. Nach diesem problemreichen Aufbruch kamen wir gegen halb neun ohne weitere Zwischenfälle in Mainz an. Das Zeltaufbauen klappte trotz des 6er Zeltes der Jungs relativ gut.

Samstag und Sonntag:

Wir hatten die ersten Rennen am Samstag um 10 Uhr, Vorläufe, am Nachmittag Langstrecke für Laura 3000 m im Einer und für die anderen 1500 m im Zweier und am Sonntag die ersten Rennen um 8 Uhr. Die Tage verliefen relativ entspannt, der typische Regattaalltag. Aaron kenterte leider zweimal, einmal vor dem Rennen und dann auch noch kurz vor dem Ziel, schwamm aber trotzdem noch die Strecke bis ans Ende. Ebenso nennenswert ist der Zieleinlauf von Saskia und Judith im Zweier bei der Langstrecke. Dank eines Pilotprojektes, welches dort getestet wurde, musste man vor dem Überqueren der Ziellinie zuerst durch einen Bojenkanal fahren, was die beiden erfolgreich nutzten um ihre Gegner abzudrängen und sich so eine Bronzemedaille zu sichern. Judith saß am Steuer und Saskia konnte sich nicht gegen diese kaltherzige Aktion wehren.

Im Großen und Ganzen zufrieden mit uns, kehrten wir abends nach Heidelberg zurück. Auf der Rückfahrt und beim Booteabladen gab es glücklicherweise keine Probleme.



REGEN, MATSCH UND VIEL VERGNÜGEN BEIM WILDWASSERPADDELN – UNSERE VEREINSFAHRT AN DIE SOČA

>> VON OSKAR BLASER

Slowenien im Spätsommer 2018: Matsch, Regen, ein durchgeweichter Campingplatz an der Soča – und trotzdem viel Spaß und tolle Paddel- und Wandertouren. Das war unsere diesjährige Vereinsfahrt ins Sočatal bei Bovec in der letzten Sommerferienwoche. Mit dabei Familien, viele Erwachsene vom Verein und eine wilde Truppe Jugendlicher in der Obhut von Chris, Jannik und Seb, insgesamt 18 Leute.

Wir fuhren zum größten Teil Wildwasser zwischen den Schwierigkeitsstufen 1 bis leichtes 3. Die Wildwasserausrüstung hatte uns zum größten Teil der DKV zur Verfügung gestellt inklusive Boote und Hänger – ein großes Dankeschön dafür!

Paddler, die schon etwas weiter fortgeschritten waren, sind dann am Ende der Woche die „Friedhofsstrecke“ gefahren – und keine Sorge, sie heißt nicht so, weil man dort mit seinem Leben spielt. Alle Befahrer kamen gut runter, bis auf ein paar Schwimmis und Saskias Verletzung am Zahn, weil sie mit dem Kopf beim Kentern auf einen Stein prallte. Ansonsten sind alle unversehrt nach Hause gekommen. Lauritz wagte sich sogar unter der Führung von Seb an die Slalomstrecke heran, die dann nochmal ein ganzes Stück schwieriger war.

Jannik, Chris und Seb erledigten ihren Job als Wildwasserguide sehr sehr gut, und allen machte es ein Riesenspaß, zum Teil das erste Mal auf einem Wildwasserfluss in der freien Natur zu paddeln. Abends saßen wir eigentlich immer, wenn es nicht regnete, am Lagerfeuer und führten sehr lange und interessante Gespräche.

Morgens standen wir immer so zwischen 8 und 9 Uhr auf, frühstückten gemächlich, und dann ging es vormittags das erste Mal aufs Wasser. Wer dann noch nicht müde war, hatte am Nachmittag nochmal die Möglichkeit zu paddeln oder Wanderungen zu unternehmen. Denn die

Gegend eignet sich auch hervorragend für eine Erkundung zu Fuß. An einem Tag bestiegen wir den Mangart – sehr abenteuerlich über einen Klettersteig, an dem wir uns teilweise mit Karabinerhaken und Drahtseil gesichert nach oben arbeiteten. Das war wirklich toll, genauso wie die Wasserfallwanderung, bei der wir durch ein Flussbett stiegen und am Ende mit einem Wasserfall belohnt wurden.

Entspannen ging nachmittags natürlich auch – wir waren ja schließlich nicht im Trainingslager! Abends kochten immer ein paar Leute zusammen, und das ging auch meistens gut, wenn auch optisch nicht immer das Ergebnis herauskam, das wir erwarteten. Geschmeckt hat's trotzdem immer.

Nochmals ein großes Dankeschön und Lob an Jannik, Chris und Seb für die tolle Woche!

Und jetzt:

Die Gschicht ist aus, gehabt Euch wohl
vergesset nicht: Radler ist kein Alkohol



Die OUTDOOR-PASSAGE in Heidelberg!
Direkt am Hauptbahnhof.

Wir haben das Equipment.



Unser Kunde D. Langhammer in Indian Creek



Unser Online Shop für
Zielfeststiefel / Alpinstiefel / Wanderschuhe / Sandalen / Trail Running / Kinder-Outdoorschuhe / Casuals

www.backpacker-footwear.de

Unsere neue Küche



backpacker-footwear.de



Kurfürstenanlage 62 - 69115 Heidelberg

Mo - Fr 10-19 Sa 10-18 Uhr - www.backpacker-store.de

TRAININGSLAGER IN CORGENO, ITALIEN

>> VON SASKIA FREITAG

Wie jedes Jahr stand in den Pfingstferien wieder das Trainingslager des Rennsports vor der Tür. Doch dieses Jahr wurde die ganze Sache etwas größere Nummer: Es ging nach Italien!!!

Am Freitag, den 18.5.18 trafen wir uns am WSC: die Ersten fuhren in einem 9-Sitzer gegen 2 Uhr los, die Nachzügler dann in Beas Auto um ca. 16:00. Schon die Fahrt nach Oberitalien wurde zum Abenteuer: Während das Navi noch optimistisch als Ankunftszeit 10 Uhr ankündigte, wurde schon sehr bald klar, dass das so nicht realisierbar war. Da der St. Bernardino-Tunnel geschlossen war, hatte sich vor dem Alternativ-Tunnel, dem Gotthardt-Tunnel, der längste Stau an dieser Stelle seit 16 Jahren gebildet. Im Nachhinein können wir voller Stolz sagen: wir waren da! Der Bus kam gegen Mitternacht dann doch endlich an dem Ruder- und Paddelclub, der Cannottiere Corgeno, an. Beas Auto kam nach einer „zeitweise durchgeschmorten Kupplung“ und einem damit verbundenen unfreiwilligen Zwischenaufenthalt im schönen Göschenen, Schweiz, morgens gegen sechs an.

Netterweise entfielen die ersten Trainingseinheiten am Samstag und das Frühstück wurde von halb acht auf halb zwölf verschoben.

Corgeno ist ein kleiner Ort an einem See in der Nähe des Lago Maggiore. Ole hatte im letzten Jahr eine Verbindung mit einem Paddelvater von dort aufgebaut. Vielen Dank dafür, natürlich auch nochmals an Massimo!

Der Paddelverein besitzt ein sehr großes Bootshaus, das sogar zwei Zimmer mit Betten hat, so dass einige dort unterkommen konnten. Statt jeden Tag zu kochen, wurden wir sogar gecatert! Was für ein Luxus! Und das in einem wunderschönen Bella Italia!

Von dem Paddelverein konnten wir uns einen Katamaran leihen und sogar „motorbetreutes“ Training machen.

Am letzten Tag fuhren wir nach Sesto Calende, einem kleinen Städtchen am Lago Maggiore, und paddelten gemeinsam mit der Jugend des dortigen Kanuvereins. Gemeinsam mit ihnen gingen wir danach noch Pizza essen.

Am Samstag, den 26.5.18 war es dann auch schon vorbei. Völlig erschöpft, aber sicherlich voller schöner neuer Eindrücke ging es wieder auf die Rückfahrt nach Heidelberg, die überraschend problemlos verlief.

Wie jedes Jahr geht ein großer Dank an alle Trainer und alle, die bei der Organisation mitgeholfen haben!



ARE YOU READY, ATTENTION, GO!

13. DRACHENBOOTCUP AUF DEM NECKAR

>> VON CORDULA BUSE

Und wieder ist ein Drachenbootcup erfolgreich zu Ende gegangen. Am 07. Juli 2018 veranstaltete der Wassersportclub 1931 Heidelberg-Neuenheim e.V. zum 13. Mal seinen jährlichen Drachenbootcup auf der Neckarwiese. Seit er 2006 zum 75. Jubiläum des Vereins ins Leben gerufen wurde, hat sich der Heidelberger Drachenbootcup vor der malerischen Kulisse des Heidelberger Schlosses fest im Sportkalender etabliert und zieht jedes Jahr tausende Sportler und Besucher an.

Den ganzen Samstag waren Trommelschläge über dem Neckar zu hören und Sportler in unterschiedlichsten Verkleidungen zu bewundern. Denn Drachenboot fahren ist Wettkampfsport und Freizeitspaß in Einem. Es stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und verbessert die Gruppendynamik des Teams, indem es das Gefühl „alle sitzen in einem Boot“ fördert. Bis zu 18 Sportler paddeln möglichst im Gleichtakt zum Rhythmus der Trommel, den der Taktgeber im Bug vorgibt. Erfahrene Steuerleute aus dem Verein sorgen dafür, dass die Richtung stimmt.

In diesem Jahr traten 37 Firmen-, Vereins- und Freizeit/Fun-Teams in drei Kategorien gegeneinander an: Fun-Mixed (mindestens 6 Frauen im Boot), Fun-Open (beliebige Team-Zusammensetzung) und Semi-Profis (Fortgeschrittene). Über jeweils ca. 250 m Strecke maßen sie ihre Kräfte und versuchten nicht nur gegen die gegnerischen Teams, sondern auch gegen die Uhr zu triumphieren. Am Ende gelang es den ISSW-Dragons in der Kategorie Fun-Mixed, den Riverducks in der Kategorie Fun-Open sowie den Green Dragons in der Kategorie Semi-Profi, einen der stahlgefrästen Drachenboot-Pokale heimzutragen.

Da neben der sportlichen Leistung auch der Spaß ganz großgeschrieben wird, gab es wieder den heiß begehrten Performance-Preis. Damit wurde der schönste Auftritt bzw. die schönste Verkleidung prämiert. Den Sieger wählten die teilnehmenden Teams unter sich aus. Auch wenn die Auswahl sicher schwerfiel, da es eine Menge schöner und bunter Verkleidungen gab, bekamen am Ende die Ziggelhaiser Ladykracher den Zuschlag, die mit ihrem knalligen Outfit und der Mega-Performance die Herzen aller Anwesenden im Sturm eroberten.

Um den reibungslosen Ablauf dieses Riesenevents zu gewährleisten, packten etwa 60 Ehrenamtliche jeden Alters tatkräftig mit an und versorgten die ca. 3000 Besucher mit allem was das Herz begehrt. Ob Bratwurst, selbstgebackener Kuchen oder einfach nur ein kühles Bier, für jeden Geschmack war etwas dabei. Ein Rahmenprogramm für Groß und Klein von Hüpfburg bis Tischkicker rundete die Veranstaltung ab.

Vielen Dank an all die fleißigen Helfer, die dem Drachenbootcup zu einem solchen Erfolg verholfen haben. Das Herz, mit dem diese Veranstaltung jedes Jahr organisiert wird, ist auch bei den Teams zu spüren, die sich bei uns wohl fühlen und gerne wiederkommen wollen.



Performance-Preis: Ziggelhaiser Ladykracher.



VON SCOUTING-BÄCHEN, REZZEPARTYS UND SEPARATISTEN – 10 TAGE BALLERN KORSIKA

>> VON CLEMENS FREIGANG

Nach den überaus positiven Erfahrungen des letzten Jahres und der großspurigen Ankündigung, wiederzukommen (vgl. RS Mai 2017; „Chaaalo Korsika“) machte sich die waghalsige Truppe der wildwassererprobten WScLer am Freitagabend des 23. März 2018 auf die lange nächtliche Autofahrt in Richtung italienischer Küste, mit dem Plan nach Korsika überzusetzen. Während Jannik, Christoph, Christian, Clemens sowie David, der sich spontan anschloss, in Heidelberg starteten, machten sich Sebastian und Peter von München aus auf den Weg, unterstützt von ihren und bald auch unseren Freunden Mati, Raphi und Willi aus dem dortigen Kanuverein. Fast schon luxuriös ausgestattet mit drei Autos ging es dann, einmal auf der Île de Beauté angekommen zum Camping Ernella, dem Paddlertreffpunkt schlechthin. Hier versorgten wir uns mit Informationen über Pegelstände, Bäche und Wetter, eine zwingende Voraussetzung für die Planung unseres Urlaubs. Nichtsdestotrotz wurde am ersten Tag der Hausbach Tavignano zum Einfahren gepaddelt, da die Mehrzahl von uns durchaus längere Zeit nicht mehr im Boot gesessen hatte.

Doch schon am nächsten Tag brachen wir unsere Zelte ab, im Südwesten der Insel hatte es heftig geregnet und wir nutzen natürlich sofort die Chance der guten Pegel. So nahmen wir also am Sonntag den berühmt-berüchtigten „Fium Orbo“ in Angriff, der letztes Jahr verheerende Auswirkungen auf unsere Gruppenzusammensetzung hatte. Dieses Jahr lief allerdings alles geschmeidig ab, abgesehen von der Tatsache, dass Peter in einem Schreckmoment seinem neuen Paddel vom Ufer aus hinterherlaufen musste. Aber auch solche unvorhergesehenen Ereignisse bewältigten wir souverän; waren wir doch aus den letzten drei Jahren Wildwasserpaddeln als Gruppe schon die ein oder andere Überraschung gewöhnt. Das abschließende Lagerfeuer auf unserer Lieblings- inoffiziellen korsischen Müllkippe war ein besonders fröhliches, da an diesem Abend in den 18. Geburtstag von Christian reingefeiert wurde. Natürlich hinterließ auch dieser Abend Spuren, doch wie heißt es so schön: „Ein Tag ohne Kater auf dem Bach ist ein verlorener

Tag“ und außerdem „im Zweifelsfalle immer Ballern!“ Diesem letzten Motto blieben wir selbstverständlich treu und verteilten überall unsere Insignien, denn irgendwo müssen die 2000 Sticker ja auch hin... Um den folgenden Tag auch erfolgreich zu nutzen machten wir uns am Morgen schon bald auf den Weg zum „Taravo“ im Westen der Insel. Da dieser Bach mehrere Abschnitte verschiedener Schwierigkeiten beherbergt, gab es durchaus die Möglichkeit einer Steigerung für die noch nicht so sehr erfahrenen Paddler. Daher beschränkte sich unsere Tour am Montag auf den sogenannten „Oberen Taravo“, eine etwas leichtere Strecke, auf der trotzdem alle auf ihre Kosten kamen. Nach einer erholsamen Pause in den warmen Quellen von Bains de Guiterra schickten sich einige von uns an, die „Gorge de Rouge“ zu bewältigen, ein Abschnitt der Schwierigkeit V. Als alle diesen heil überstanden hatten ging es wieder runter zum Campingplatz an die Küste, um auch noch etwas vom mediterranen Flair mitzubekommen.

Am darauffolgenden Tag wurde der untere Abschnitt in Angriff genommen, die sogenannte „Granitschlucht“, jedoch nicht ohne davor nochmal die V-er Stelle zu genießen. Der erfolgreiche Run wurde anschließend mit einem spontanen Rave am Ausstieg zelebriert, bevor es wieder ans Meer ging. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an Matis Musikbox, die durchaus des Öfteren für gute Stimmung sorgte.



Der Mittwoch sollte ein Höhepunkt für unsere gesamte Truppe werden, da wir uns mit dem Codi im Süden der Insel einen Bach ausgesucht hatten, der allen unbekannt war und zudem bei IV-V einzuordnen ist. Somit lag eine spannende Scouting-Tour vor uns, bei der wir uns von einer uneinsehbaren Stelle zur nächsten vorarbeiteten. So zogen die Stunden an uns vorüber, in denen wir oft aussteigen mussten, um überhaupt sehen zu können, was uns hinter der Kante erwartete. Darauf folgte dann meist eine kurze Beratung, bei der die beste Line ausgewählt und den anderen im Wasser wartenden gezeigt wurde. Teilweise wurden besonders schwierige Stellen nur selektiv von den versiertesten gefahren, was jedoch trotzdem auch den ein oder anderen unterm Wasserfall einiges an Luft kostete. Tatsächlich hatten wir wohl unseren Zeitplan etwas zu eng gestrickt, denn als es Nachmittag war hatten wir noch nicht einmal 1/4 des Baches bezwungen. Kurzerhand entschlossen wir uns abubrechen und die Boote aus der Schlucht zu tragen. Da wir noch nicht so weit gekommen waren, brauchten wir praktischerweise auch nicht so weit zu den Autos laufen – so hat also alles auch seine gute Seite... Natürlich wurde auch dieser Tag am Lagerfeuer abgerundet, an dem neben unseren exquisiten Kochkünsten auch das Bier nicht zu kurz kam.

Angefixt vom Erlebnis am Dienstag waren wir nun alle heiß auf die „Gorges Rouge“ und so sollte sich der Donnerstag voll und ganz diesem etwa 5km langen Abschnitt widmen. Eines lässt sich auf jeden Fall vorneweg sagen: „Es wurde ordentlich geballert und gezwiebelt, wobei natürlich die Boofs auf dieser wunderbaren Strecke nicht zu kurz kamen“. Aufgeteilt in zwei Gruppen wechselten wir uns den Tag lang mit der Befahrung ab, die verdammt viel Spaß brachte, wenn man die Lines erstmal kannte und traf!

Der bekannteste und beliebteste Bach auf Korsika zu sein, das darf sich der Travo nennen. Da Paddler hier nur montags und freitags runterknattern dürfen, ist dementsprechend auch der Andrang bedeutend. Auch wenn wir dieses Jahr deutlich früher losfahren als letztes, nimmt der Bach sehr viel Zeit in Anspruch. Wir kämpften uns allerdings munter durch alle Kernstellen und verbrachten erneut Karfreitag im „Dom“. Glücklicherweise kamen auch die Schwimmis und daraus folgenden Kenterstiefel nicht zu kurz, weshalb es jeden Abend etwas zu feiern gab. An unser Lagerfeuer gesellten sich auch schnell andere Campingplatzgäste, die es zu einem wahren Höllenfeuer anfachten. Auch die eher ein als andere und deshalb schon fast legendäre „Rezzeparty“ ist durchaus eine Erwähnung in den Vereinschroniken Wert.

Der Samstag empfing uns mit schlechtem Wetter und eine Vor-Ort Besichtigung des Golos stellte sich als äußerst negativ dar, weshalb einstimmig beschlossen wurde, diesen zu unserem wohlverdienten Ruhetag zu deklarieren. Bis auf das schnell durchlaufene „Stadtzentrum“ von Corte, der zweitgrößten korsischen Stadt, erbrachte dieser Tag immerhin neben einigen Postkarten auch einen neuen Aufkleber, sowie eine neue Duftinsel für Sebs Auto, das dadurch noch einmal an Wert gewann. Trotz der allgemeinen Umstände rafften sich einige von uns noch einmal auf, um sich von anderen Paddlern auf die „Restonica“ mitnehmen zu lassen. Nach der abgebrochenen Expedition zwei Tage zuvor, war dies nun ein wahres Erfolgserlebnis. Und wie schon gesagt, ein Tag ohne zu paddeln ist ja schließlich ein verlorener Tag!

Zu unser aller Ärger sollte sich diese Binsenweisheit jedoch nicht bewahrheiten, denn schon am späten Abend, als wir nach drei Jahren Ankündigung es endlich nach Corte schafften, um das Nachtleben auszukundschaften, gerieten wir an die auf jeden Fall nicht sehr spaßige korsische Jugend, die sich wohl einen Spaß daraus machte, drei unserer Boote vom geparkten Auto zu klauen und zu verstecken. In der anschließenden Rangelei, die sich



relativ plötzlich aufschaukelte, brachten wir klar und treffend zum Ausdruck, wie wenig wir mit ihrem Verhalten einverstanden waren. Später auf der PiPaPolizeiwache wurde uns dann berichtet, dass wir in der Auseinandersetzung mit den korsischen Separatisten, zu denen sich diese Halbstarke anscheinend zählten noch einmal Glück gehabt hätten. Die überaus traurige Bilanz dieses Abends blieb allerdings das verlorene Boot von David, das auch im Laufe des Urlaubs nicht auftauchen wollte. Eines ist nun auf jeden Fall klar: an Corte und seiner Bevölkerung ist uns ein für alle Mal die Lust vergangen!

Um die Geschehnisse der letzten Nacht besser verarbeiten zu können, machten wir uns schon bald wieder auf den Weg ins Golotal, das dieses Mal mit besserem Wetter aufwarten konnte. Ein bisschen Ballern ist ja schließlich die beste Therapie. Der Bach erfüllte alle Erwartungen an einen schönen Abschlussbach. Durchaus anspruchsvoll mit einem genialen Gebirgs Panorama des



Monte Cinto im Hintergrund und kristallklarem Gletscherwasser. Man konnte sich wirklich nicht beschweren.

Da uns der Golo so gut gefallen hatte und ohnehin den perfektesten von allen Pegeln der Insel hatte, blieben wir auch an unserem letzten Tag hier und vergnügten uns bei mehreren Runs, die am Ende sogar bis in den Stausee führten. Auf dem Campingplatz nahe Bastia wurde mangels Lagerfeuer die

Abschlusspizza mit Rotlichtstirnlampe eingenommen sowie das nächtliche Meer genossen.

Insgesamt waren die 10 Tage mal wieder ein riesiger Spaß und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wenn dann hoffentlich der „Codi“ zusammenhängend befahren und kein Boot geklaut wird!

TRAININGSZEITEN IM WINTER

Montag	Jugend aufwärts	18:00	Chris
Dienstag	Schüler	17:30	Heidi
	Junioren / LK	18:00	Ole
Mittwoch	Jugend	18:30	Sebastian
Donnerstag	Schüler	17:30	Ole
	Jugend aufwärts	18:00	Chris
Freitag	Freizeitgruppe	17:00	Sofia
Sonntag	Jugend aufwärts	15:00	Ole, Chris

Bitte beachtet, dass der Plan eventuell angepasst wird. Erkundigt euch daher immer bei euren Trainern.

Die Drachenbootler erkundigen sich bitte bei Cordula und Matthias.

KONTAKT

VORSTAND

1. VORSITZENDER	>> JAN SCHLEGEL	>> 0173 30 58 97 4
2. VORSITZENDER	>> MATTHIAS RITTER	>> 0170 83 79 99 2
KASSENWART	>> ANDREAS BRODKORB	>> 0172 28 90 29 5
SPORTWARTE	>> OLE SCHMIDT	>> 0175 78 98 74 8
JUGENDWARTE	>> CLEMENS FREIGANG	>> 0157 84 19 82 49
WANDERWART		
SCHRIFTWART	>> LAURA NEUTARD	>> 0176 70 72 91 64
DRACHENBOOTWART	>> CORDULA BUSE	>> 0152 55 79 52 07
BOOTSHAUSWART	>> CHRISTOPH STARK	>> 0151 40 47 01 60
WIESENWART	>> CHRISTIAN SCHANTZER	>> 0179 52 27 48 3

ERWEITERTER VORSTAND

BUSWART	>> OLE SCHMIDT	>> 0175 78 98 74 8
ÖKOLOGIE	>> EKKEHARD MERZ	>> (0 62 21) 25 15 5
GETRÄNKEWART	>> LAURA NEUTARD	>> 01 76 70 72 91 64
WEBMASTER	>> STEFAN TEICHERT	
SUP	>> ALEXANDER WASCHKE	>> 01 52 53 10 44 50
OUTRIGGER	>> BERNHARD BECKER	

WASSERSPORTCLUB 1931 HEIDELBERG-NEUENHEIM e.V.

UFERSTRASSE 3, 69120 HEIDELBERG

SPARKASSE HEIDELBERG

TEL: (06021) 40 98 54

E-MAIL: wsc-hd@gmx.de

IBAN: DE35 6725 0020 0000 0287 70

SWIFT: SOLADES1HDB

www.wsc-heidelberg.de